

Der Freieitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Es ist die Ihren Verbreitungsgebiet behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Kreisamtspräsidenten in Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptstellen, der Zollbehörden in Dresden und Leipzig, der Reichsbeamten Dresden und Leipzig und der Reichsbeamten Dresden, Leipzig und Chemnitz

Abgabepreis monatl. 2,40 RM, (einmal 41 Pfl. Vertriebszuschlag für Träger-
kosten). Durch die Post 2,40 RM, einm. 41 Pfl. Zeitungsporto. (einmal 41 Pfl.
Beitrag). Bei Abholung in vnl. Geschäftsstellen 2 RM. Erhöhter Zuschlag mit
Ausnahme der Postwege. Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt behält
sich Anspruch auf Rückerstattung des Bezugsgebühres oder auf Ersatzleistung.

Nr. 41. Freitag, 11. Februar 1938

Abgabepreis lt. a. u. l. Verord. Nr. 17. Kreisverord. am Tage vor 12 Uhr, 15 Uhr,
1. d. Sonntagausg., freitags 17 Uhr, 1. d. Montagausg., sonntags 15 Uhr,
Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH, Dresden 3, 1,
Bismarckstr. 10, Telefon 20173, Betriebsz. 8-18 Uhr, Sperrz. 8
Schließung 11-12 Uhr außer Sonntagen. Draht-Gesamtpreis 25 RM v. 25 RM

Ueberraschende Wendung in Rumänien

Goga zurückgetreten

Sachsensieg bei den Skikämpfen — Nordirland gegen de Valera

Patriarch Miron Cristea beauftragt

Drahtbericht unseres Südost-Vertreters

—ic. Bukarest, 10. Februar

Die nationale Regierung Goga-Cuza ist am Donnerstag um 17 Uhr zurückgetreten. Ministerpräsident Goga begab sich in den Königspalast zur Rücksprache mit dem König. Unter Vorsitz König Carol tagte dann am Abend ein Kronrat, an dem alle früheren Ministerpräsidenten und alle Parteiführer außer Codreanu teilnahmen. Anschließend betraute der König den orthodoxen Patriarchen Miron Cristea mit der Bildung eines Kabinetts der nationalen Konzentration.

In Bukarest heißt es, daß die Krise der Regierung Goga auf einen Bericht des früheren Ministerpräsidenten Mironesco zurückzuführen sei, der vor kurzem aus dem Ausland zurückgekehrt ist und über verschiedene Vorgänge, die im Zusammenhang mit der Durchführung des Regierungsprogramms Goga stehen, angeblich sehr pessimistisch berichtet habe. Dieser Bericht Mironescos, der sich um die Restauration des Königs Carol seinerzeit Verdienste erworben hat und selber das Vertrauen der Krone genießt, soll dazu beigetragen haben, daß der König dem Ministerpräsidenten Goga zu verstehen gab, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten am besten durch eine Demission der Regierung zu lösen seien.

Wie verlautet, werden dem Kabinett die ehemaligen Ministerpräsidenten als Staatsminister angehöhen; Goga und Maniu bleiben außerhalb. Die Fachminister werden den Parteien entnommen, die sich zur Verfügung stellen. Schließlich wird aus unterrichteten Kreisen berichtet, daß die Verfassung auf eine noch zu bestimmende Dauer aufgehoben und die Wahlen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Es kann allerdings nicht verschwiegen werden, daß diese Darstellung in Bukarest nicht überall Glauben findet. So ist auf unterrichtete Kreise und vielmehr der Meinung, daß der Rücktritt Gogas keineswegs aus allgemeinen Gründen, sondern aus einem sehr konkreten Anlaß erfolgt sei, nämlich unter dem Druck der am Mittwoch überreichten sowjetrussischen Note, in der gegen die angebliche Einführung des russischen Geschäftsträgers Sudento Protest er-

hoben wurde und über die an anderer Stelle dieser Ausgabe näher berichtet wird. Es sei so behauptet man, ein abgekartetes Spiel geübt, dessen Zweck es gewesen sei, der Sowjetunion den Vorwand zu schaffen, Protesten und damit auch zu einem Sturz der Regierung Goga zu liefern, die im Augenblick dieser Krise der Beziehungen mit dem größten Nachbar Rumäniens bei den übrigen verfassungsmäßigen Faktoren keine Deckung gefunden habe. Diese Gerüchte können naturgemäß nur mit allem Vorbehalt wiedergegeben werden.

Die Ernennung eines Kirchenfürsten zum Vorsitzenden der Regierung wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß sich die Lage nach dem Rücktritt Gogas außerordentlich kompliziert gestaltet. Dafür zeugt auch die Tatsache, daß das neue Kabinett Wahlen auf unbestimmte Zeit verschoben und die Verfassung teilweise außer Kraft gesetzt hat. Mit diesen Maßnahmen, so folgert man, ist das neue Regime offenbar vom Parlamentarismus entscheidend abgerückt und hat den Weg autoritärer Staatsführung beschritten.

Irgend eine Stellungnahme zu den Ereignissen ist im Augenblick noch nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird namentlich davon abhängen, wie sich die starken nationalen Kräfte des rumänischen Volkes, die in der Nationalsozialistischen Partei Gogas und vor allem der „Eiserne Garde“ Codreanus konzentriert sind, zu der Neuordnung der Dinge einstellen.

Amtsübernahme im Reichsaußenministerium



Die neueste Aufnahme des Reichsaußenministers

Berlin, 10. Februar
Der neue Präsident des Geheimen Kabinettsrats, Hr. von Neurath, verabschiedete sich am Donnerstag mit herzlichen Worten von dem engeren Kreis seiner bisherigen Mitarbeiter im Reichsaußenministerium. Sodann übergab er die Geschäfte dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und stellte diesem die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes vor. Nach der Vorstellung richtete der Reichsaußenminister herzliche Dankesworte an den scheidenden Minister und forderte seine zukünftigen Mitarbeiter zu kameradschaftlicher Zusammenarbeit für Führer und Reich auf.

Parteiwörter dürfen das Parteiabzeichen tragen

Berlin, 10. Februar

Der Stellvertreter des Führers hat angeordnet, daß die auf Grund ihrer aktiven Betätigung für die Bewegung als Parteiwörter anerkannten Volksgenossen — sobald sie im Besitz der gelben Parteiwörterkarte sind — das Parteiabzeichen tragen dürfen.

Wintergewitter über München

München, 11. Februar

Nachdem den ganzen Donnerstag über ein heftiger Sturm gehobelt hatte, der zeitweise orkanartige Formen annahm, entlud sich in den späten Abendstunden über München ein außerordentlich starkes Wintergewitter. Das um diese Jahreszeit seltene Schauspiel war von flürmenden Regenböden begleitet, die später in harte Schneefälle übergingen.

Aus anderen deutschen Gebieten liegen ebenfalls Berichte über einen plötzlich ankommenden außerordentlich heftigen Sturm vor, der verheerend erheblichen Sachschaden anrichtete. Auch über Sachsen tobte in der späten Nacht ein ungewöhnlich heftiger, orkanartiger Sturm.

Massenprotest sudetendeutscher Arbeitsloser

Karlsbad, 10. Februar (Eig. Meldg.)

Am Karlsbader Schützenhaus fand eine Protestversammlung gegen die Kollage der sudetendeutschen Arbeitslosen statt. Auf der Kundgebung, an der 3000 Sudetendeutsche teilnahmen, sprach der Kreisleiter der Sudetendeutschen Partei, Abg. Wallner. Er wies eindringlich auf die Leiden der sudetendeutschen Arbeiter hin und betonte, daß die Partei die Sache der Arbeitslosen unentwegt vertreten werde. In einer Entschließung wurden von der Regierung förmliche Maßnahmen zur Behebung des Arbeitslosenleidens gefordert.

Die vogtländische Staffel in Front

Bei den Deutschen Skimeisterschaften siegten die Sachsen über 4 mal 10 Kilometer

Freiburg, 10. Februar

Die Deutschen und Wehrmachtsskimeisterschaften wurden am Donnerstag mit dem über viermal 10 Kilometer führenden Staffellauf fortgesetzt, in dem es etwas überraschend einen Sieg der Staffel des Kreises Vogtland gab, die in der Besetzung Hff. Müller-3A, 31 Plauen, Willi Warg-Alsbach, Walter Glah-Ringenthal und Hff. Hunger-3A, 31 Plauen nicht nur in der Klasse der Mittelgebirgsstaffeln zu einem Erfolge kam,

sondern darüber hinaus die beste Zeit von 3:09:43 Stunden erreichte und damit selbst die Chiemsee-Kreis-Mannschaft noch um 40 Sekunden hinter sich ließ.

Am Ziel, wo der Sachsenieg mit unbeschreiblichem Jubel gefeiert wurde, wurden auch der Reichssportführer sowie Reichsstadtsleiter Käthe-Erlert Zeugen dieser einzigartigen Leistung der Vogtländer.

Ausführlicher Bericht im Sportteil



Die Versorgung der japanischen Truppen in China. Weit den Gelben Fluß hinauf fahren die japanischen Transportschiffe, die für die Truppe auf dem chinesischen Kriegsschiffplatz den Nahrungsmittelnachschub bringen. Associated Press, Zander (M.)

Eröffnungskundgebung zum Reichsberufswettbewerb auch im Rundfunk

Berlin, 10. Februar

Die Eröffnungskundgebung zum Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen, die am Freitag im Berliner Sportpalast stattfand, wird am Montag, 11. Februar, in der Zeit von 18.30 bis 21 Uhr jeweils von den einzelnen Reichsendern übertragen.

Frankreichs Frontkämpferführer in Berlin

Berlin, 10. Februar

Zu Ehren des Präsidenten des Comité France-Allemagne, Georges Scapini, des Präsidenten der Union Nationale der französischen Frontkämpfer, Jean Guon, und dem Präsidenten der Union Fédérale der französischen Frontkämpfer, Henri Richot, fand am Donnerstag im Berliner Haus der Deutschen-Französischen Gesellschaft ein Empfang statt, der einen sehr starken Besuch aufwies.

Der Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Professor von Arnim, begrüßte in einer Ansprache die französischen Gäste, welche zu einer Arbeitsbesprechung über die für 1938 geplante Tätigkeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft und des Comité France-Allemagne in die Reichshauptstadt gekommen waren. Der Abgeordnete Scapini dankte ihm und wies auf die unbefriedigende Lage, die in der Verhandlungsarbeit der beiden Gesellschaften und der Frontkämpferverbände erzielt worden sind.

Rußenminister Bedk fährt nach Rom

Drahtbericht unseres Vertreters

v. M. Rom, 10. Februar

Von amtlicher italienischer Seite ist am Donnerstagabend mitgeteilt worden, daß der polnische Außenminister Bedk die Einladung der italienischen Regierung, zu einem Besuch nach Rom zu kommen, angenommen habe. Der Besuch wird als eine Manifestation des gegenseitigen Willens zu freundschaftlicher Zusammenarbeit bezeichnet. Neue Abmachungen sind nicht zu erwarten.